

Unser Naturpark Spessart

Täler mit Wohnorten und bewaldeten Höhenzügen - Größtes zusammenhängendes Mischlaubwaldgebiet Deutschlands
Kurorte Bad Orb und Bad Soden-Salmünster - Zahlreiche Erholungsgebiete / Erholungsorte - Naherholungsziel für das Rhein-Main-Gebiet

Windkraftanlagen

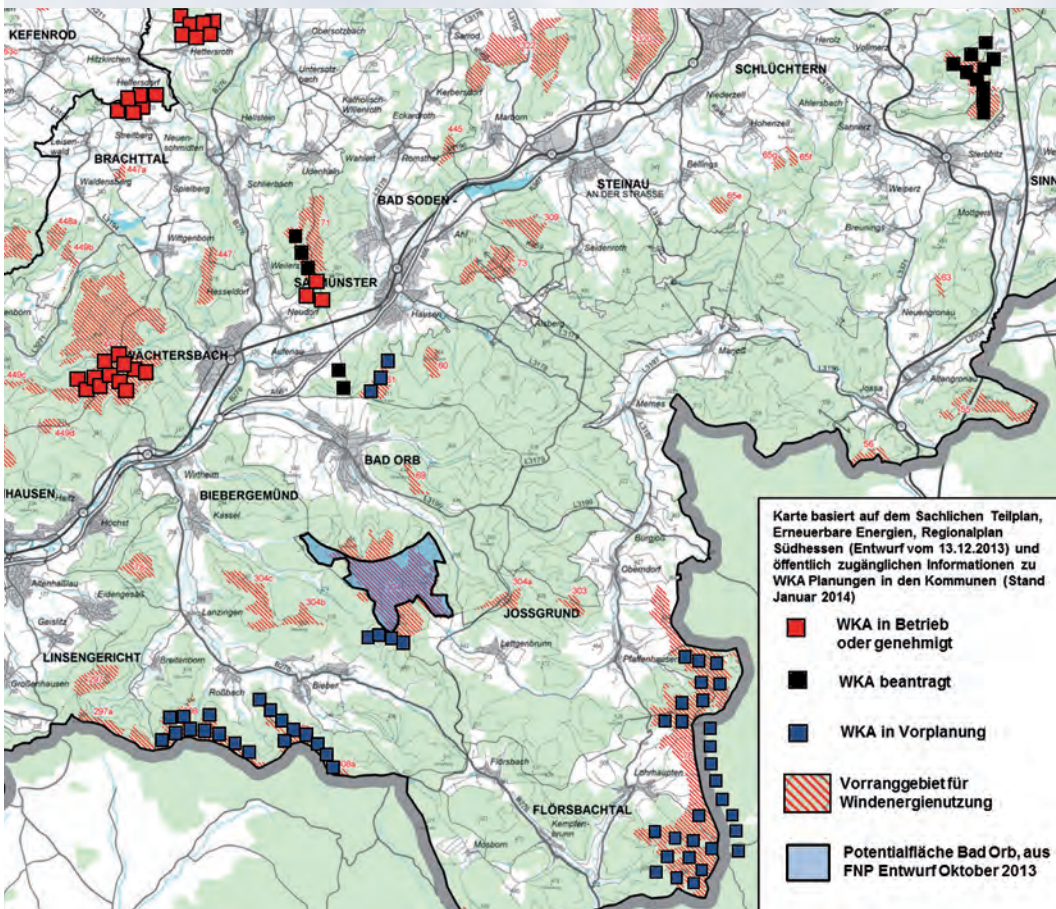
Windpotentialflächen auf den Höhenzügen mit geringer Windhöfigkeit - 200 Meter hohe WKA werden auf den Höhenzügen aus großer Entfernung und weit über die Ortsgrenzen wahrgenommen - Erzeugung von Beklommenheitsgefühlen
Die WKA auf den „Vier Fichten“ sind massiv wahrnehmbar aus Wirtheim, Kassel, Wächtersbach, Aufenau, Bad Orb.
Am Tage wirken sie wie die Kreuze auf Golgatha, bei Nacht wie das Rotlichtviertel im Frankfurter Bahnhofsviertel.

Politik

ist in unserem repräsentativen Demokratiesystem zuerst gefragt. Jedoch ist hier kein Ansatz erkennbar, wie die schwelenden Konflikte z.B. durch Grenzbebauung oder grobstörende Fernsichten der WKA im Sinne einer Mehrheit der Bürger gelöst werden. Finanzieller Druck der Kommunen darf nicht Kriterium für den Bau von Windkraftanlagen sein. Private Landbesitzer dürfen sich nicht durch den subventionierten Bau von WKA zu Lasten der Allgemeinheit bereichern. Es kann nicht sein, dass in den Städten Hochhäuser und Reklametafeln die ganze Nacht hell beleuchtet sind und dafür die Menschen in den ländlichen Gebieten die Windkraftanlagen vorgesetzt bekommen.

**Unser wirtschaftliches Gut im Spessart ist seine noch intakte Natur:
Basis für Erholung, Tourismus, Kurbetrieb und Gesundheit.**

Wir fordern, im Naturpark Spessart ganz auf den Bau von Windkraftanlagen zu verzichten!



Dem Dachverband Gegenwind Naturpark Spessart sind angeschlossen:
Gegenwind Bad Orb e.V.
c/o Birkenallee 2a, 63619 Bad Orb (www.gegenwind-bad-orb.de)
BI Windkraft im Spessart – In Einklang mit Mensch und Natur e.V., c/o Hufeisenstraße 9a 63599 Biebergemünd oder Am Wald 22, 63589 Linsengericht (www.windkraft-im-spessart.de)
Initiative gegen Windkraft im Naturpark Spessart / Gegenwind Birkenhainer c/o Schanzstr. 85 97816 Lohr-Ruppertshütten (www.gegenwindbirkenhainer.weebly.com)
Bürgerinitiative Gegenwind Flörsbachtal e.V., c/o Am Hüßberg 31 63639 Flörsbachtal (www.energiewende-spessart.de)
IG gegen Windkraftanlagen in Sinntal c/o Geisberg 20, 36391 Sinntal (www.windkraft-sinntal-so-nicht.de)
BI Ramholz / Degenfeld – Rettet die Kulturlandschaft Ramholz! c/o Ulrich-von-Hutten-Str. 24 36381 Schlüchtern-Ramholz (www.ramholz-bi.de)
Bad Soden – Salmünster

Dachverband Gegenwind im Naturpark Spessart

**Wir fordern:
Nein zum Regionalplan
Südhessen**

**Keine Windkraftanlagen im
Naturpark Spessart**

**Wir kämpfen für den Erhalt unserer
Lebensgrundlagen und unserer
Identität im Naturpark Spessart**

**Wir engagieren uns für den Erhalt
des größten Mischlaubwaldgebietes
Deutschlands**

Einmal „Vier Fichten“ ist einmal zuviel

**Energiewende menschen- und
naturfreundlich gestalten**

Unsere Positionen

Energiewende menschen- und naturfreundlich gestalten!

Trotz des Baus von Tausenden von Windrädern wird kein Kohlendioxid eingespart. Jeder Bürger subventionierte in 2013 erneuerbare Energien mit 240 Euro über die Stromrechnung und ein Ende ist nicht abzusehen. Das ist unsozial. Nachbarländer schotten sich durch technische Barrieren gegenüber unserem Wegwerfstrom ab.

Unsere Landschaften werden unwiederbringlich durch Windkraftanlagen, aber auch durch riesige Photovoltaikanlagen und Monokulturen wie Mais zerstört. Eine offene Diskussion über die gesundheitlichen Risiken wird nicht geführt. Den Kommunen wird über die Gesetzgebung und die klammen Haushalte die Zustimmung zum Bau von WKA abgetrotzt. Den Bürgern vor Ort wird bestenfalls über Informationsveranstaltungen eine Mitwirkung vorgegaukelt. Realität ist, dass sie keine rechtliche Mitwirkung besitzen. Die betroffenen Bürger müssen durch Bürgerentscheid das letzte Wort erhalten. Sie müssen mit den Windkraftanlagen zwei bis drei Jahrzehnte leben.



Bürgerinitiativen aus dem Spessart haben sich zusammen geschlossen

Wir fordern:

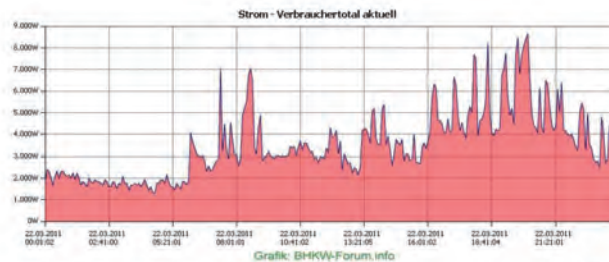
Die Energiewende 2.1

unter marktwirtschaftlich-sozialen Gesichtspunkten. Elektrische Energieerzeugung, -verteilung und -speicherung funktionieren nur gesamtheitlich. Energieeinsparung muss im Vordergrund stehen. Die gesetzliche Privilegierung der Windkraftanlagen ist zugunsten eines Wettbewerbs der besten Lösungen aufzugeben. Die Energiewende kann nur im europäischen Zusammenhang unter Nutzung regionaler Stärken vorangebracht werden. Bis zum Vorliegen eines Energiewende 2.1-Konzeptes ist ein Moratorium zum Stopp des weiteren Wildwuchses einzuführen.

Eine koordinierte Gesamtplanung

für erneuerbare Energien, die regionale Besonderheiten beachtet. Genehmigungsprozesse müssen für den Bürger vor Ort nachvollziehbar werden. Betroffene Bürger sollen bei Genehmigungsverfahren unabhängig von Gemarkungsgrenzen

Mitsprache erlangen. Land, Regionen, Kreise und Kommunen müssen miteinander kooperieren. Gutachter sollen unabhängig sein und nicht von den Errichtern bezahlt werden. In konkreten Projekten ist lokales Wissen einzubeziehen.



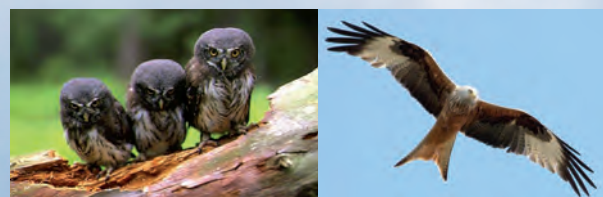
Stromerzeugung und Stromverbrauch müssen Sekunde für Sekunde übereinstimmen

Gesundheit und Menschenschutz

Derzeitige Emissionsschutzgesetze und Messmethoden sind veraltet, Schallprognosen unzuverlässig. Die Abwehr von Gesundheitsschäden darf nicht der zunehmenden Technisierung unserer Umwelt, der Geldnot der Kommunen und dem Gewinnstreben Einzelner geopfert werden. Dafür sind Gesetze und Verordnungen an den heutigen medizinischen Wissensstand anzupassen. Im Sinne der gesundheitlichen Gefahrenabwehr fordern wir Abstände der zehnfachen Anlagenhöhe (10xH, mindestens 2000 Meter) zu menschlichen Besiedlungen einzuhalten. Sensible Einrichtungen wie Kliniken, Kur- und Tourismusbetriebe sind mit Abständen der fünfzehnfachen Höhe (15xH) zu schützen.

Naturschutz, biologische Vielfalt

Vogelschutzgebiete, Natura 2000-Gebiete, FFH-Gebiete, Biosphärenreservate, Landschaftsschutzgebiete und Konzentrationsgebiete seltener Arten, wie z. B. Rotmilan, Schwarzstorch, verschiedene Fledermausarten, Uhu, Wildkatze und Luchs, sind aus den Planungen komplett herauszunehmen.



Raufußkauz und Rot Milane werden so wie andere Tierarten von den Windrädern geschreddert.

Landschafts- und Denkmalschutz

Kulturlandschaften und baulichen Denkmälern sind höhere Priorität einzuräumen. Hierzu gehören historisch gewachsene Ortschaften, Wegeführungen, landschaftsprägende und regional bedeutsame Denkmäler und Einzelobjekte.

Unterschriftenaktion

zur Vorlage beim hessischen Ministerpräsident Volker Bouffier

Nein zum Regionalplan Südhessen Windkraft Ja zur Landschaft! Nein zur Industrielandschaft Main-Kinzig-Kreis!

Der Regionalplan zum Thema Windkraft ist vom 24. Februar bis 25. April 2014 offengelegt. Der Entwurf weist Vorranggebiete für die Windenergienutzung auf insgesamt 2,8 Prozent der Fläche unseres Regierungsbezirks aus. In dieser Vorlage werden weite Landschaftsteile in weitläufige Industrielandschaften verwandelt. Die Windenergieanlagen zerstören die landschaftliche Schönheit und haben durch die vorgeschlagenen Abstände zur Wohnbebauung, zu Vogelschutzgebieten und durch ihre Höhe von über 200 Meter massive negative Auswirkungen auf Mensch, Tier, Tourismus und Immobilienpreise. Lichtverschmutzung, Lärmemissionen, Infraschall, unzureichender Arten- und Naturschutz sowie massenweise Rodungen von intakten Waldgebieten sind die Folgen. Die letzten zusammenhängenden Naturlandschaften werden zerstört.

Ich bin als Bürger von Südhessen gegen den vorliegenden Entwurf des Regionalplans Südhessens Teilbereich erneuerbare Energien, speziell Windkraft, und setze mich für den Erhalt unserer einzigartigen Landschaft im Main-Kinzig-Kreis ein.

Ich bin gegen weitere Subventionen einer Technologie, die derzeit mit Umwelt-, Arten- und Naturschutz nicht in Einklang zu bringen ist.

Ich bin für ein länderübergreifendes, abgestimmtes Energiekonzept und eine koordinierte Gesamtplanung, die regionale Besonderheiten beachtet. Bis zu dieser Vorlage muss der weitere Ausbau von Windenergieanlagen sofort gestoppt werden.

Name / Vorname _____ Ort _____

Unterschrift _____

Name / Vorname _____ Ort _____

Unterschrift _____

Name / Vorname _____ Ort _____

Unterschrift _____

Name / Vorname _____ Ort _____

Unterschrift _____

Bitte zurück an die Bürgerinitiativen, welche auf der Rückseite vermerkt sind.

